

„Wenn ich einmal Kinder habe, werde ich es ganz anders machen!“

**Über die bewusste und unbewusste Weitergabe
von Beziehungsmustern über Generationsgrenzen hinweg**

**Univ.-Prof. Dr. Wilfried Datler
Arbeitsbereich „Psychoanalytische Pädagogik“
des Instituts für Bildungswissenschaft der
Universität Wien**

Kontakt: sonja.scheidl@univie.ac.at, wilfried.datler@univie.ac.at
„Zur Wirkung von transgenerational vermittelten Bildern“
Überlegungen zur Weitergabe von psychischen Erkrankungen über Generationen
Psychosoziale Zentren gGmbH, 31. März 2022, 9-17 Uhr, Sparkassaplatz 2, 2000 Stockerau

1. Anekdotisches zum Auftakt

- Zwei Dialoge innerhalb einer Woche:
- (1.) Gespräch mit Cousin über unseren Großvater und seine Genauigkeit:
„Er konnte auch gar nicht anders.“
- (2.) Gespräch mit einem Kollegen, mit dem ich ein Buch herausgabe,
über meine Durchsicht eintreffender Beiträge:
„Du könntest ja auch gar nicht anders.“
- Transgenerationale Weitergaben im Spektrum
zwischen **entwicklungsförderlich** und **krankmachend**
- **Welche Prozesse führen zur transgenerationalen Weitergabe?**
Welche Bedeutung haben dabei „Bilder“? Und was ist unter „Bild“ zu verstehen?

2. Emotion, Erfahrung und das Verlangen nach Orientierung

- Der **Mensch** – eine physiologische, soziale und psychische **Frühgeburt**, die von Beginn an Orientierung sucht und aus Erfahrung lernt
- **Von zentraler Bedeutung:** Emotionen und das Bemühen, sie bestmöglich zu regulieren:
 - Menschen verspüren von Beginn an angenehme und unangenehme Emotionen.
 - Sie erfahren, dass sich Emotionen verändern.
 - Sie erfahren, dass das Verspüren von wechselnden Emotionen und das Erleben der Emotionen als angenehm/unangenehm zusammenhängt mit:
 - > eigenen Aktivitäten und
 - > Gegebenheiten in der Umwelt
(Gegenständen, Räumen, anderen Menschen)
- Dabei gemachte Erfahrungen hinterlassen Spuren ...

2. Emotion, Erfahrung und das Verlangen nach Orientierung

**Dabei gemachte Erfahrungen hinterlassen Spuren,
denn Erfahrungen nehmen Einfluss darauf,**

- ... welche Emotionen in welchen Situationen wie intensiv verspürt werden;**
- ... in welcher Hinsicht wir diese Emotionen als angenehm oder unangenehm erleben;**
- ... welche Regulation wir uns wünschen;**
- ... welche Möglichkeiten der Regulation wir ausgebildet haben und nutzen können;**
- ... von welchen Aktivitäten wir uns die bestmögliche Regulation erwarten;**
- ... welche Aktivitäten / Folgeaktivitäten wir setzen – innerpsychisch und nach außen gerichtet (Verhalten).**

2. Emotion, Erfahrung und das Verlangen nach Orientierung

Beispiel:

**Ein Mädchen wird
von der älteren Schwester gekränkt
und wendet sich weinend an die Mutter.**



2. Emotion, Erfahrung und das Verlangen nach Orientierung



nach außen
gerichtetes
Verhalten

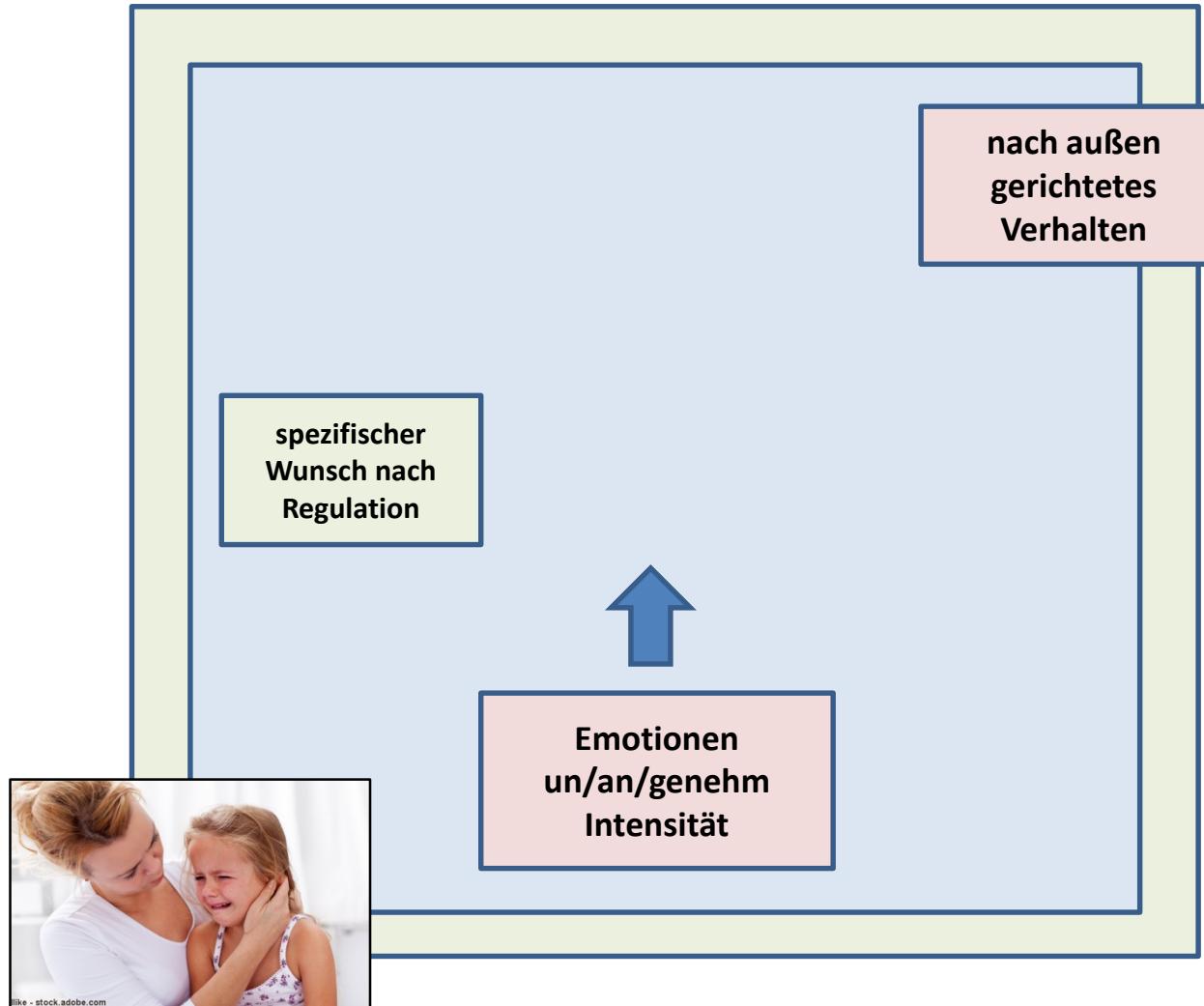
2. Emotion, Erfahrung und das Verlangen nach Orientierung



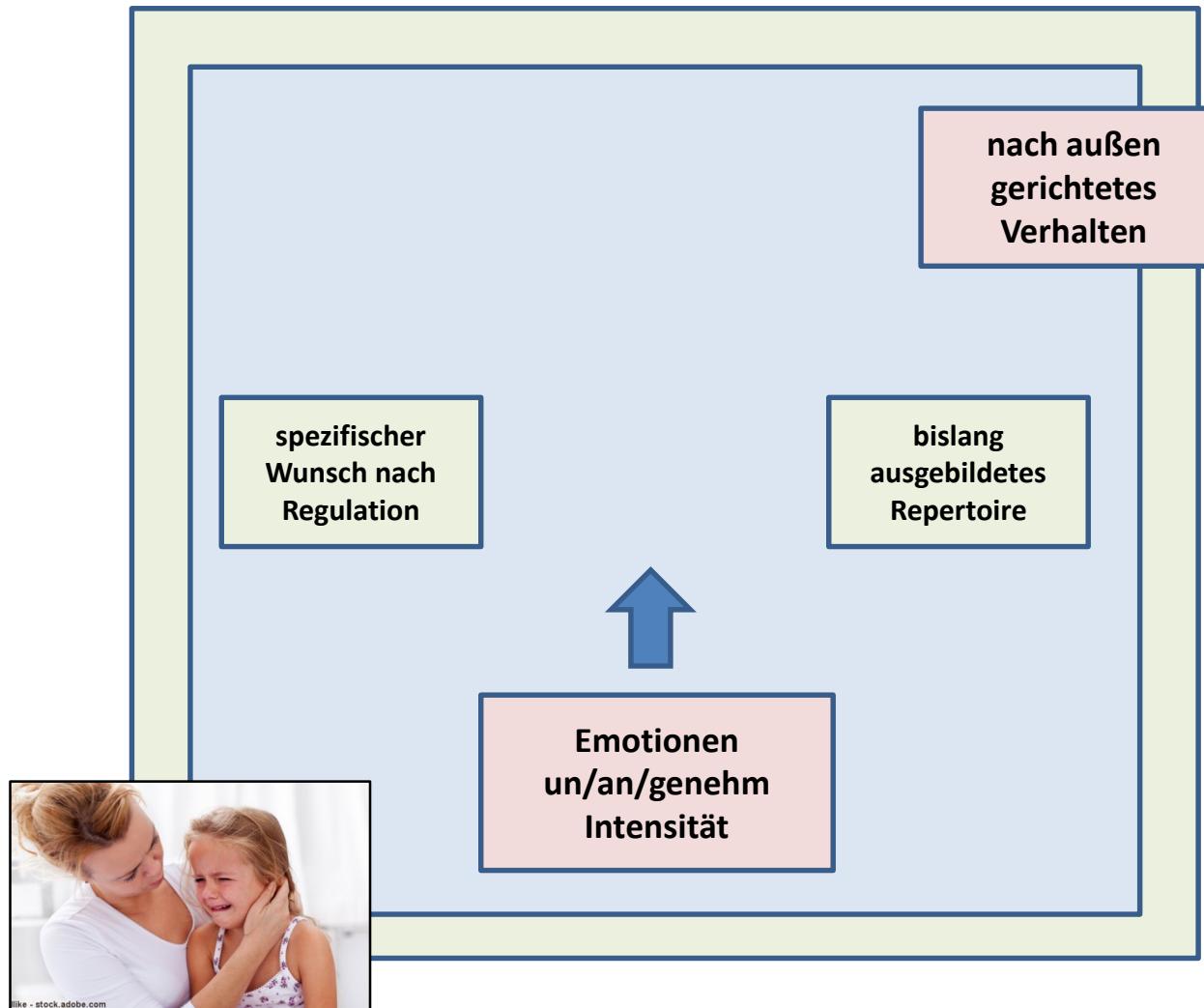
Emotionen
un/an/genehm
Intensität

nach außen
gerichtetes
Verhalten

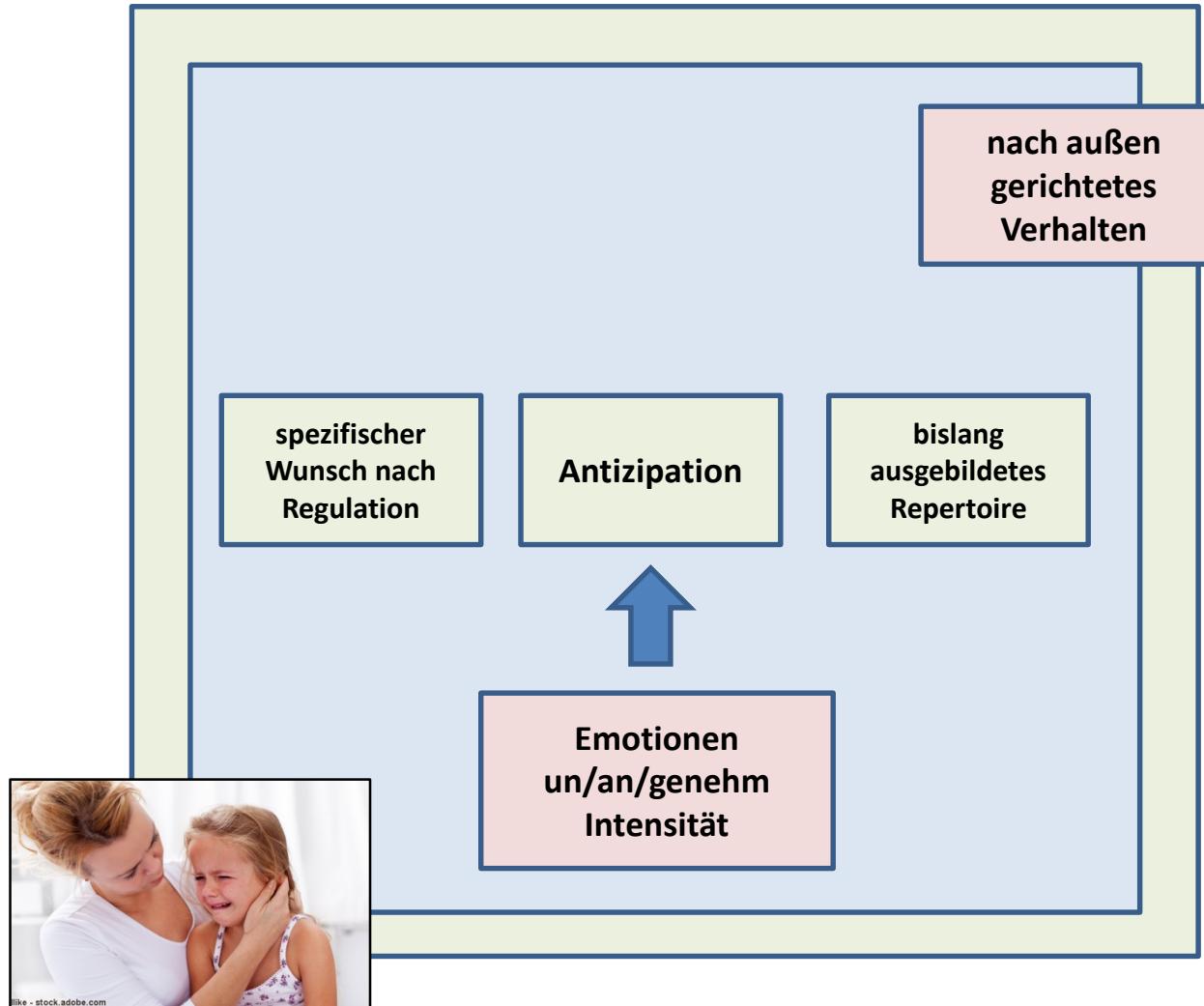
2. Emotion, Erfahrung und das Verlangen nach Orientierung



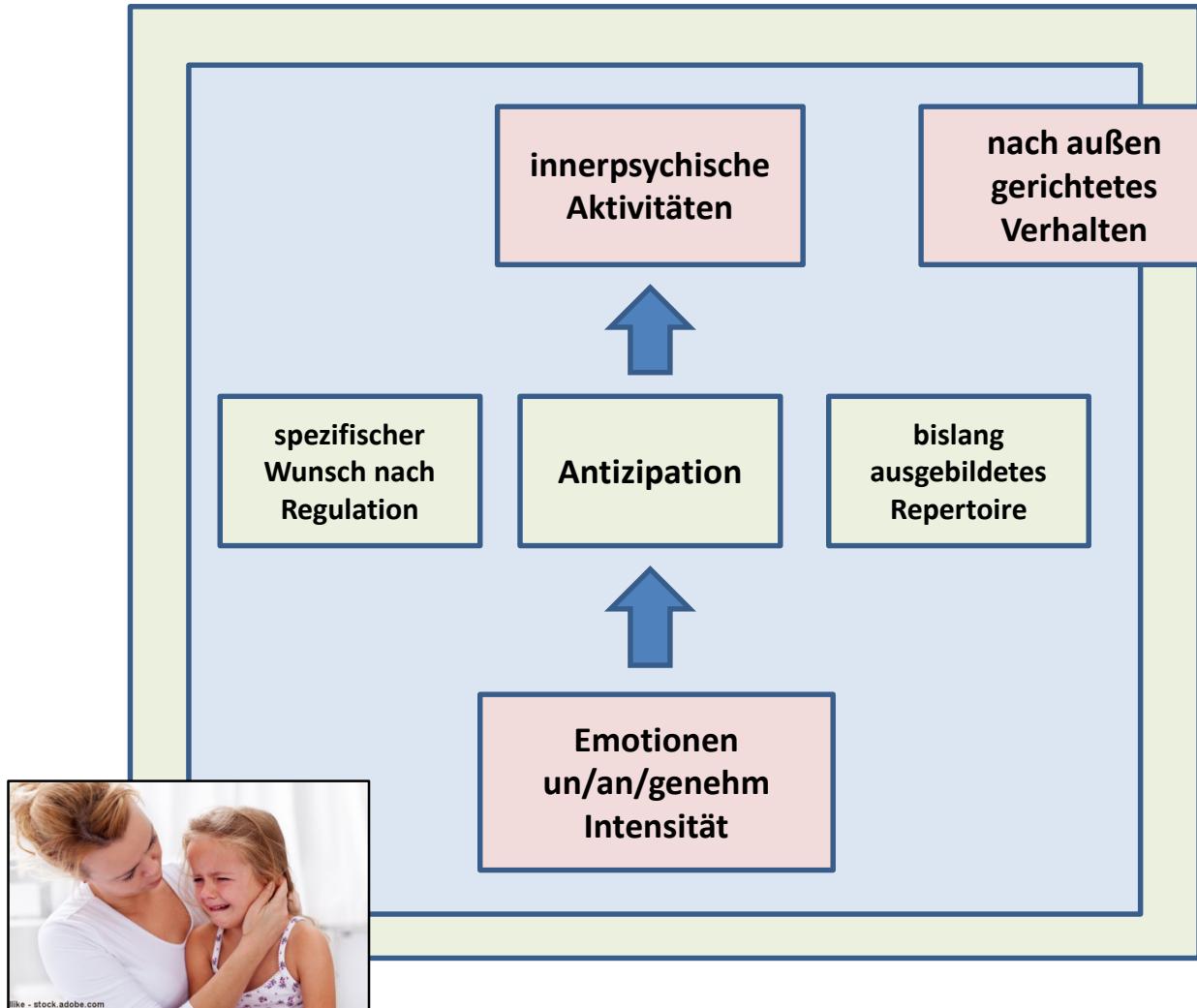
2. Emotion, Erfahrung und das Verlangen nach Orientierung



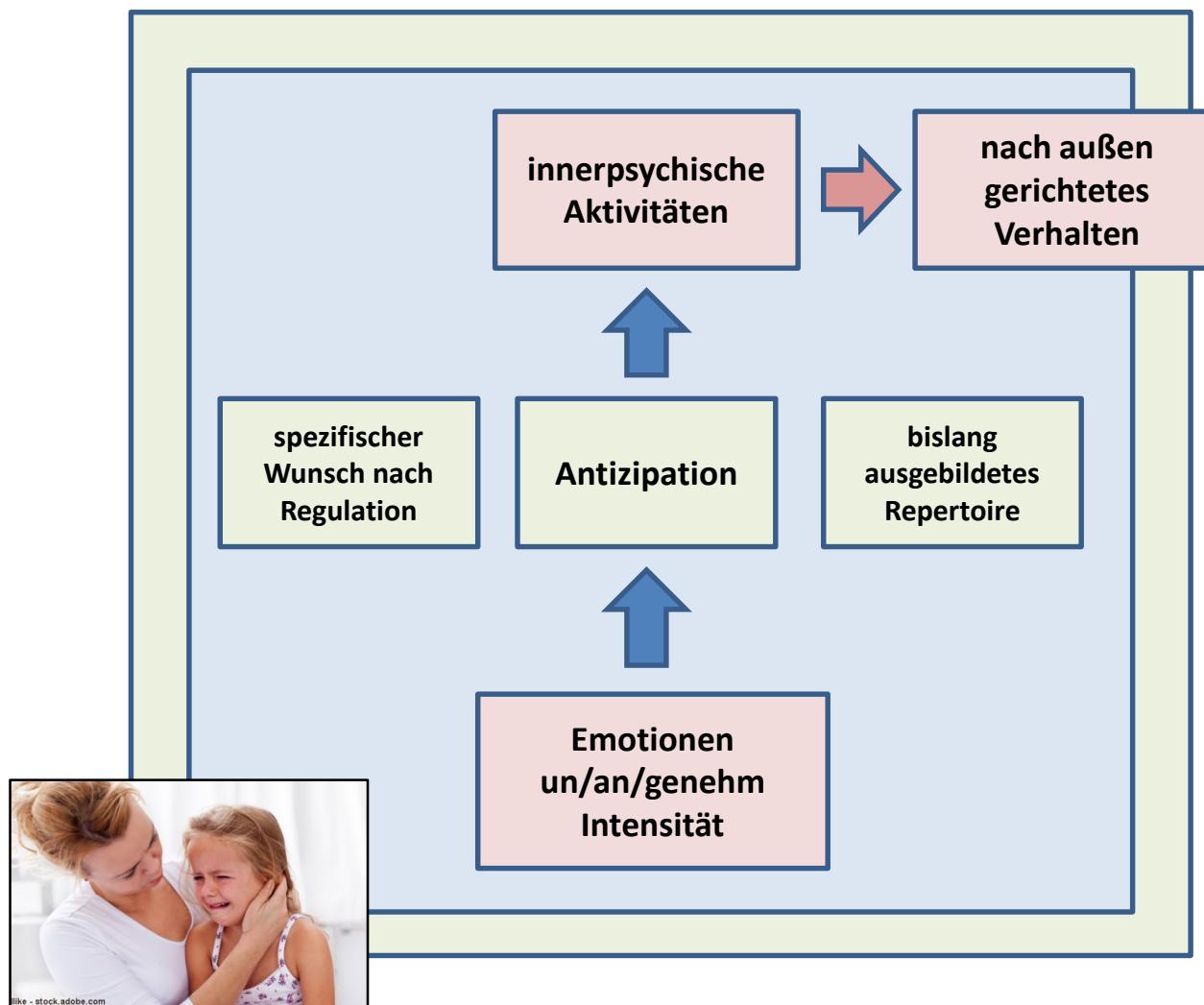
2. Emotion, Erfahrung und das Verlangen nach Orientierung



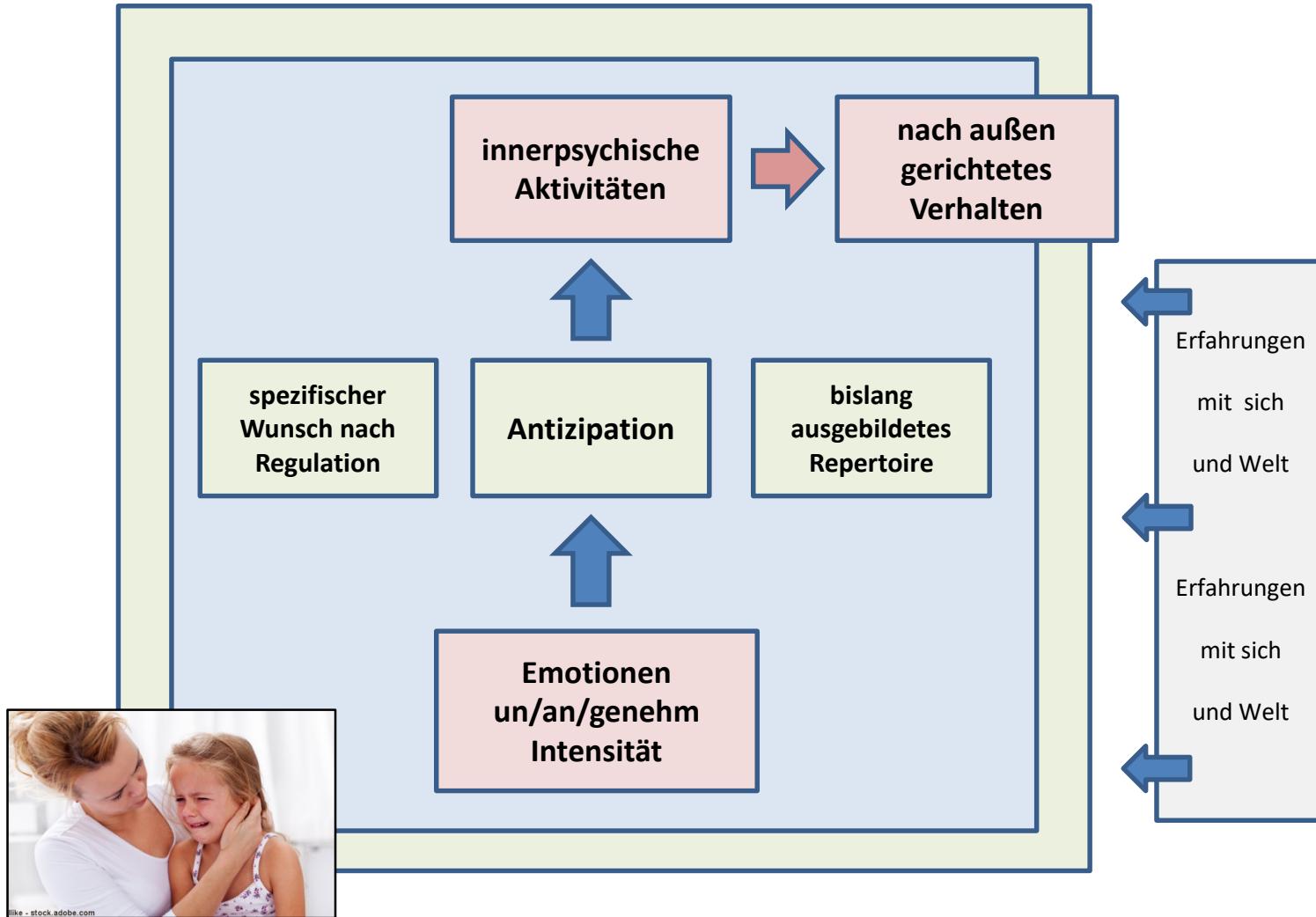
2. Emotion, Erfahrung und das Verlangen nach Orientierung



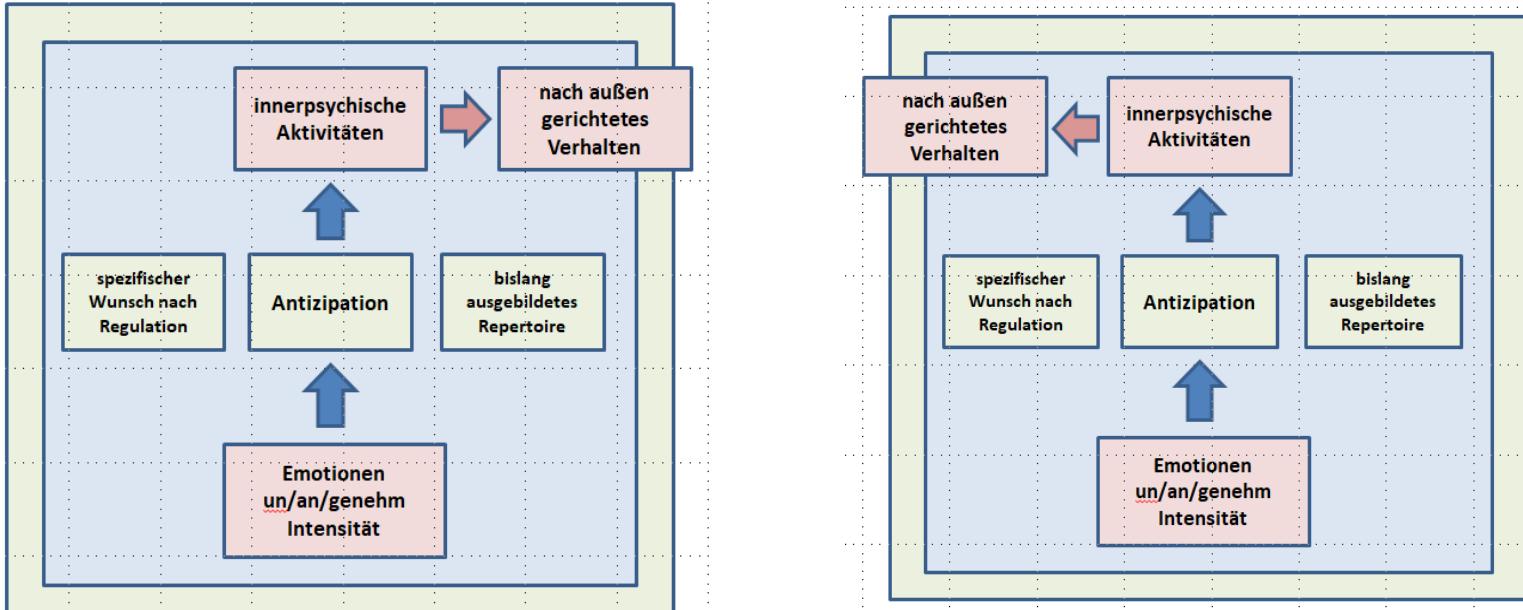
2. Emotion, Erfahrung und das Verlangen nach Orientierung



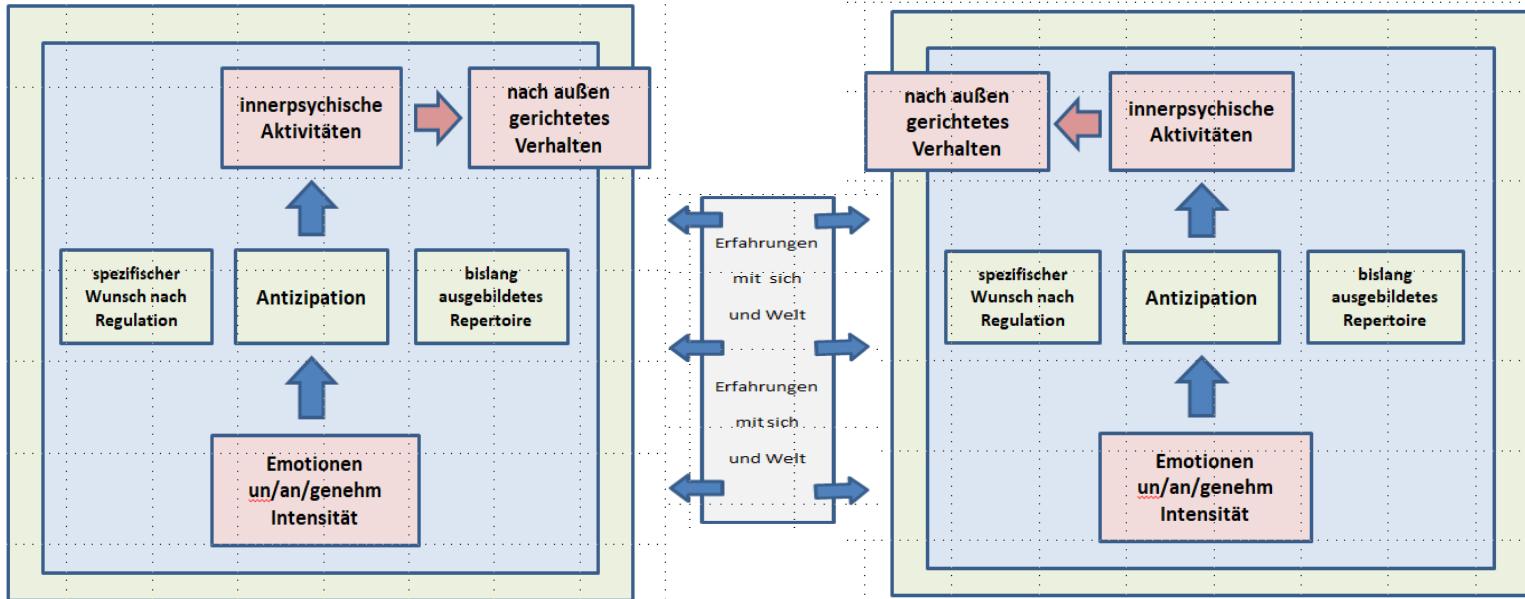
2. Emotion, Erfahrung und das Verlangen nach Orientierung



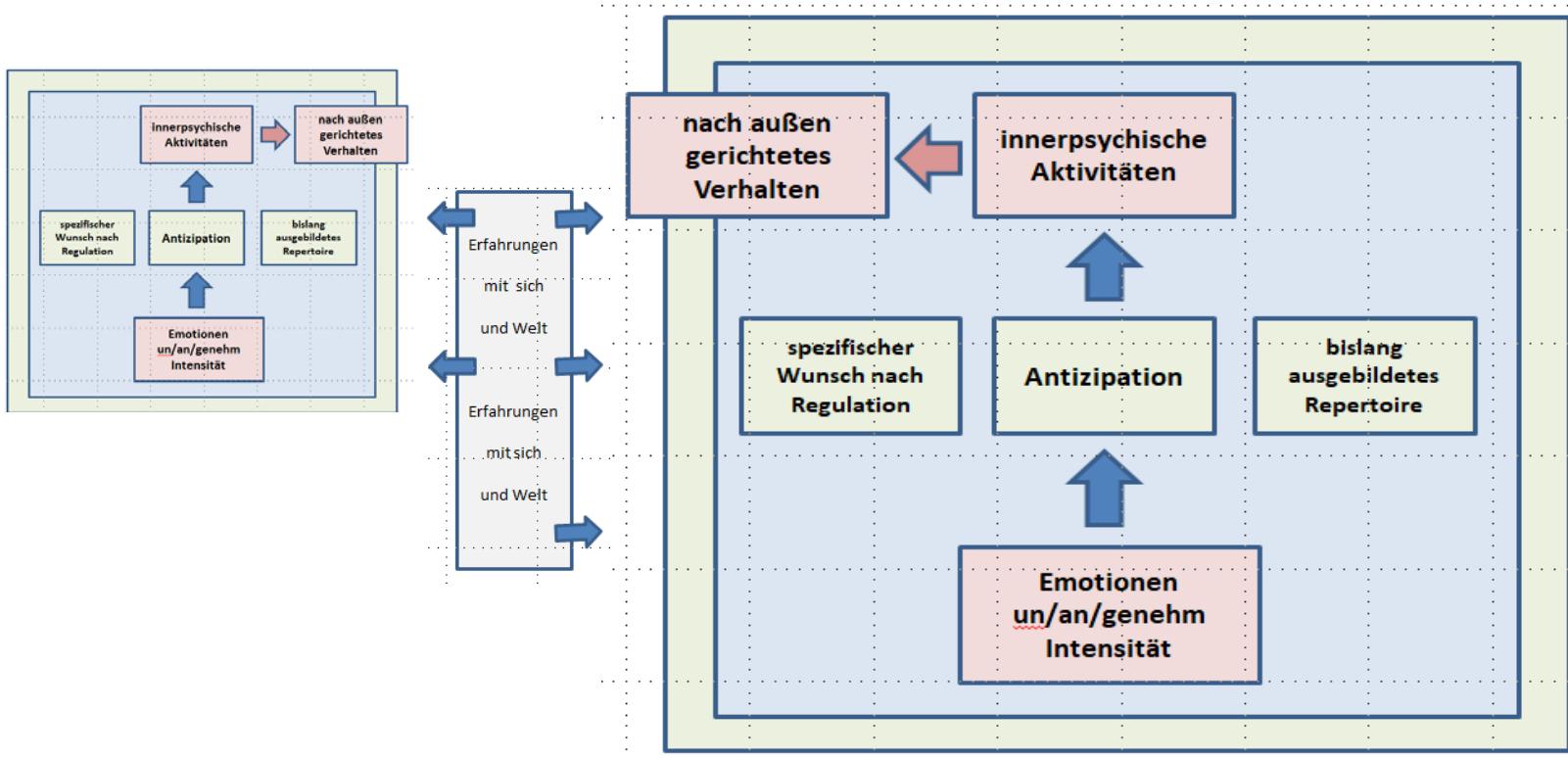
2. Emotion, Erfahrung und das Verlangen nach Orientierung



2. Emotion, Erfahrung und das Verlangen nach Orientierung

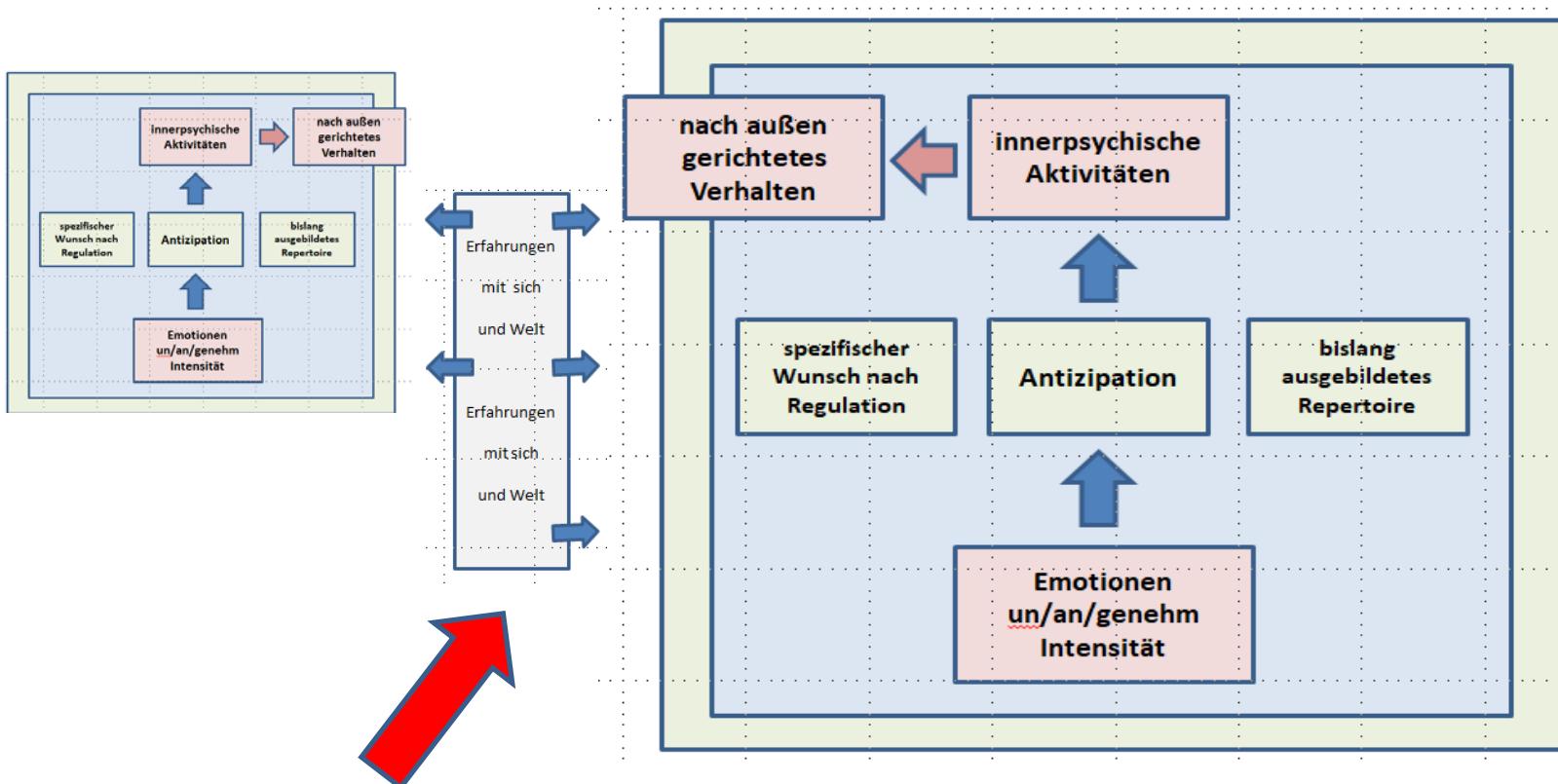


2. Emotion, Erfahrung und das Verlangen nach Orientierung



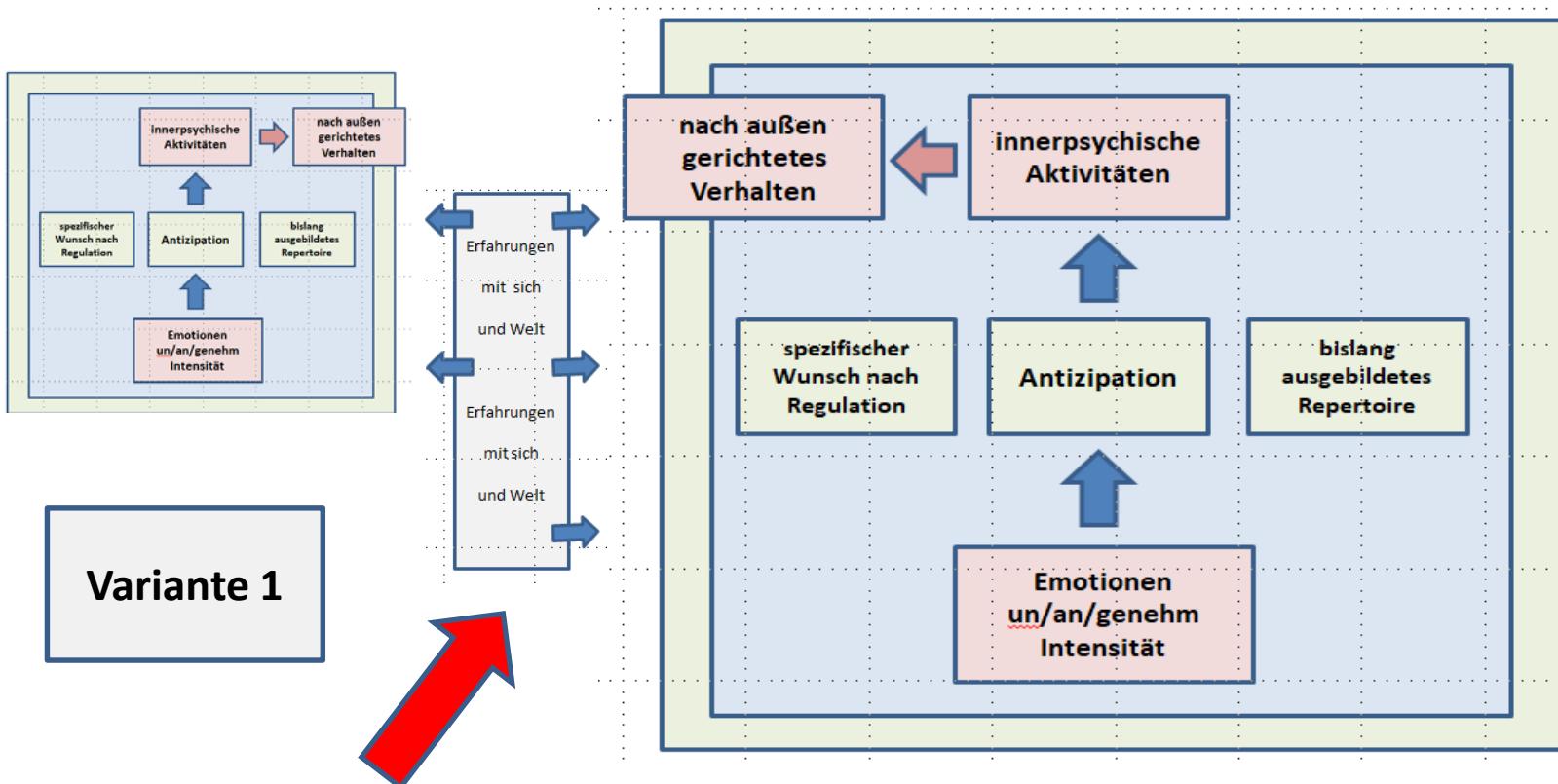
like - stock.adobe.com

2. Emotion, Erfahrung und das Verlangen nach Orientierung



like - stock.adobe.com

2. Emotion, Erfahrung und das Verlangen nach Orientierung

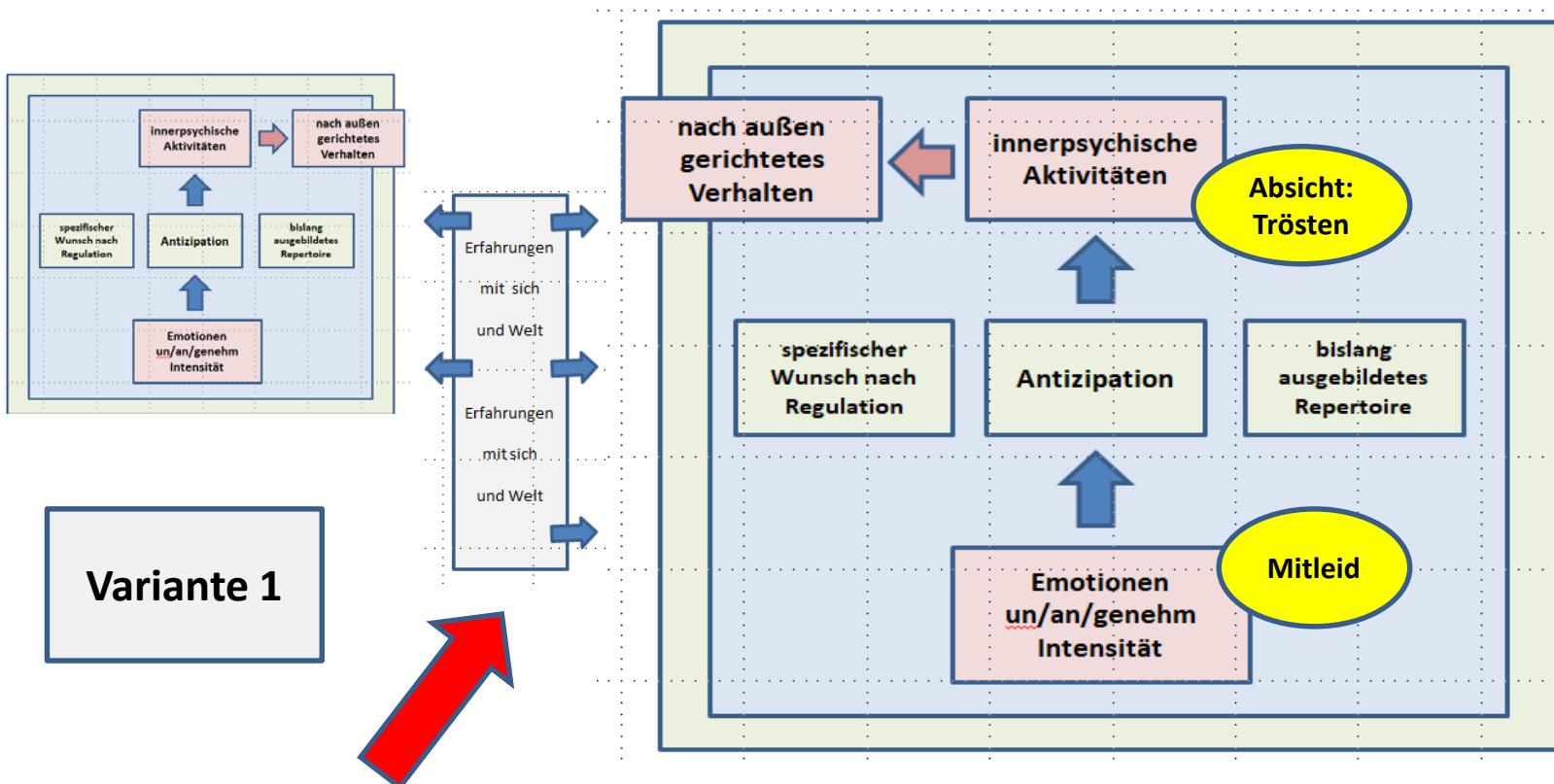


Variante 1



**Folgen der Erfahrungen
der Mutter**

2. Emotion, Erfahrung und das Verlangen nach Orientierung

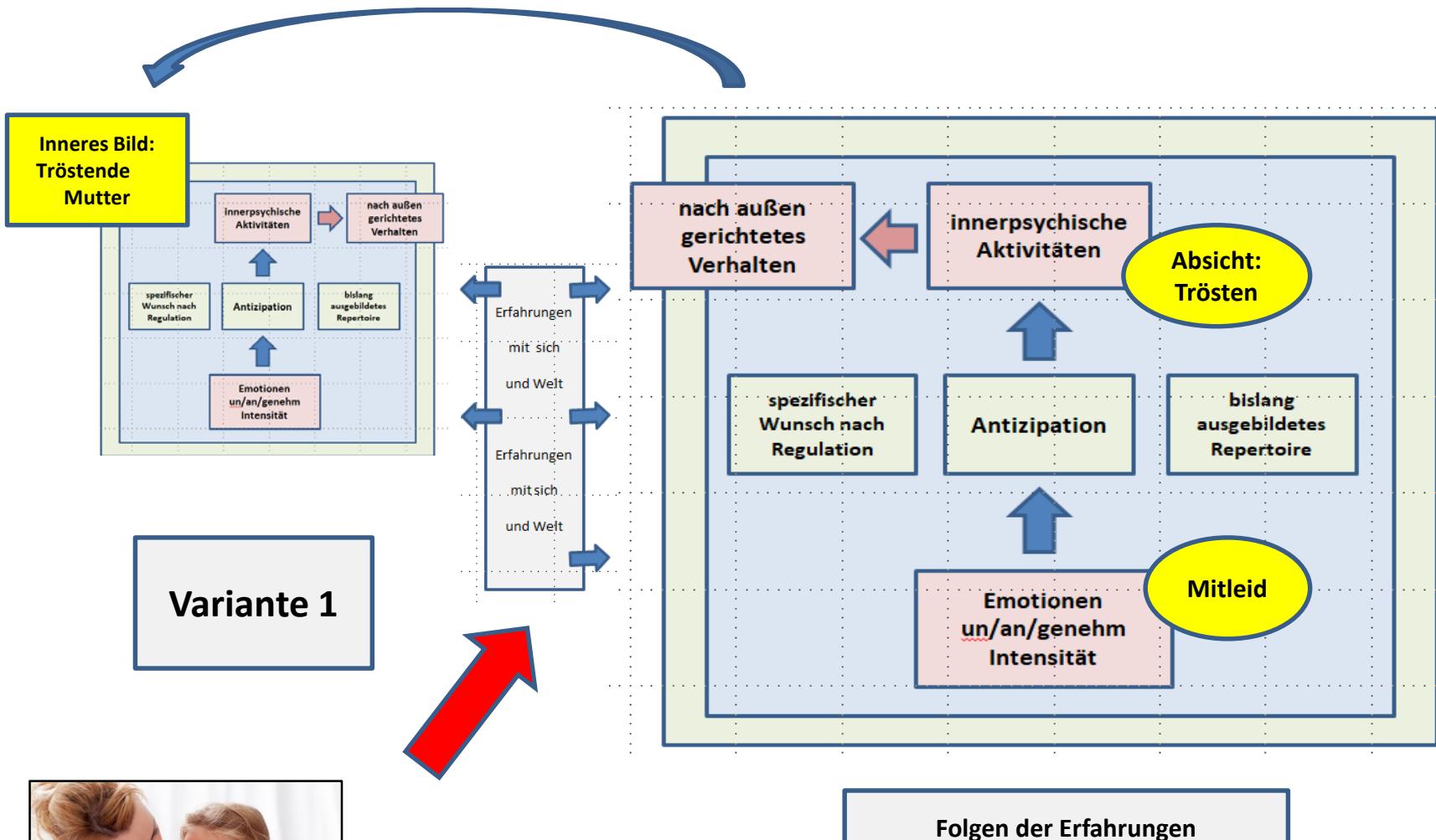


Variante 1



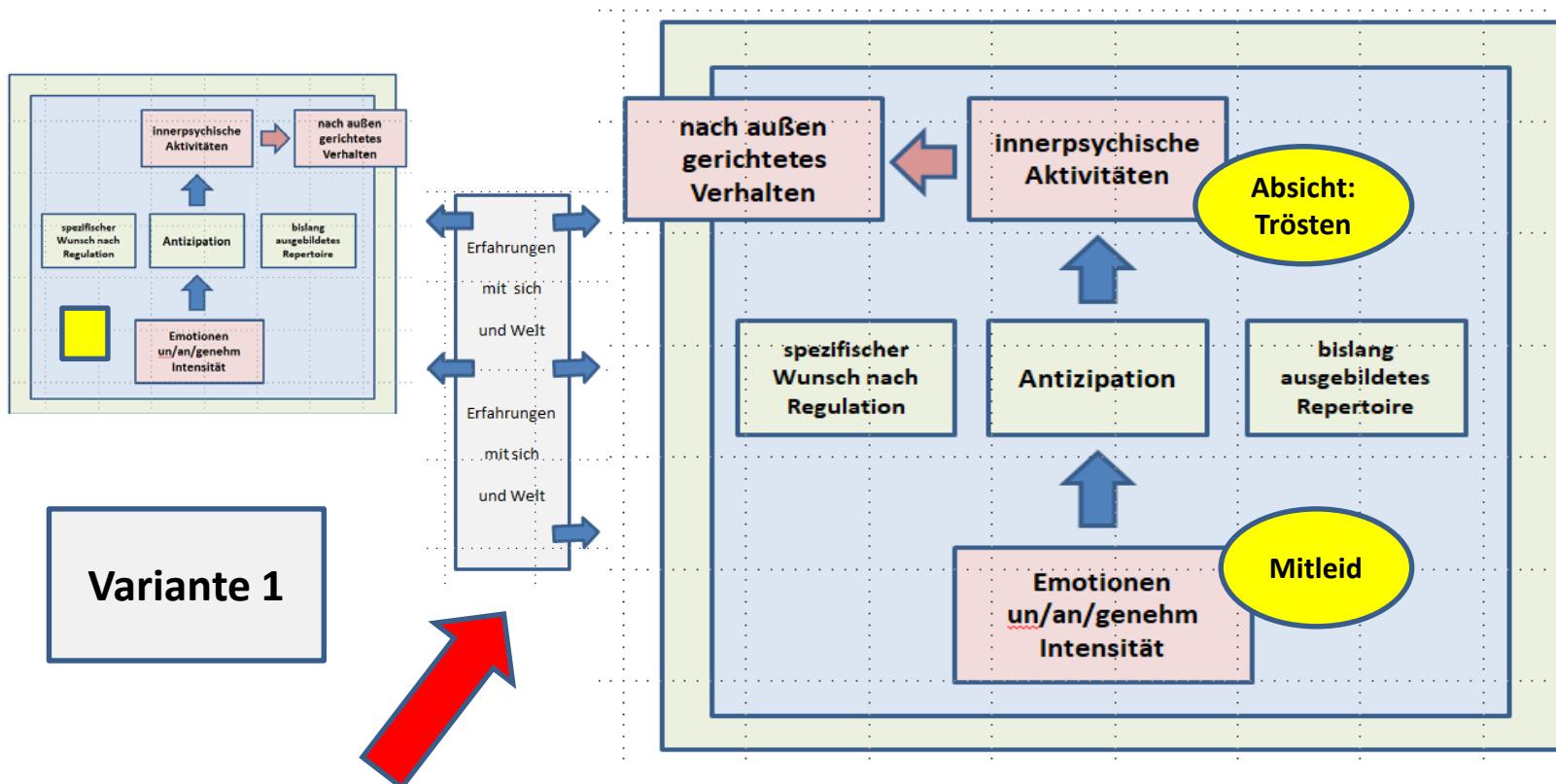
**Folgen der Erfahrungen
der Mutter**

2. Emotion, Erfahrung und das Verlangen nach Orientierung



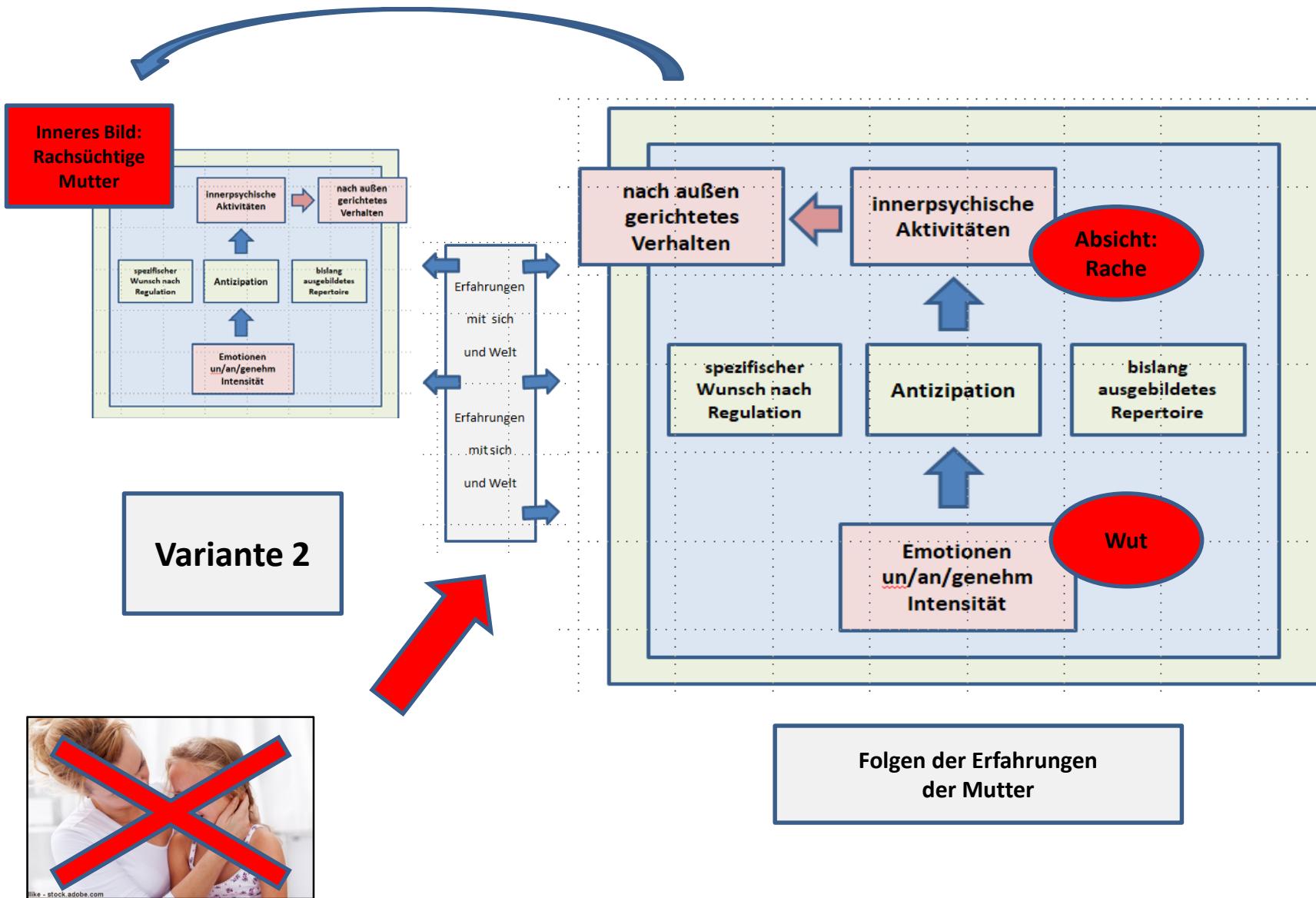
like - stock.adobe.com

2. Emotion, Erfahrung und das Verlangen nach Orientierung

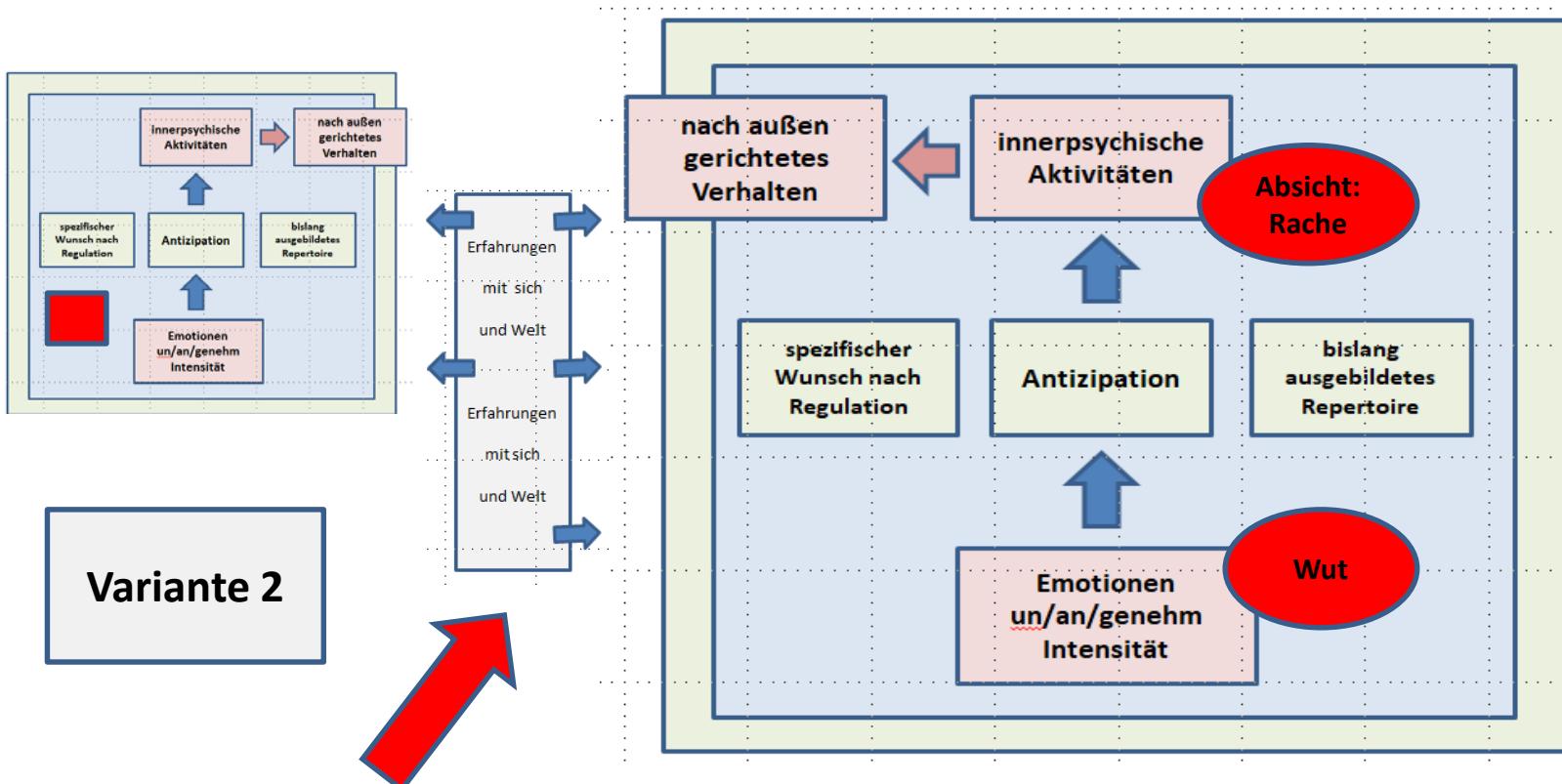


Folgen der Erfahrungen
der Mutter

2. Emotion, Erfahrung und das Verlangen nach Orientierung

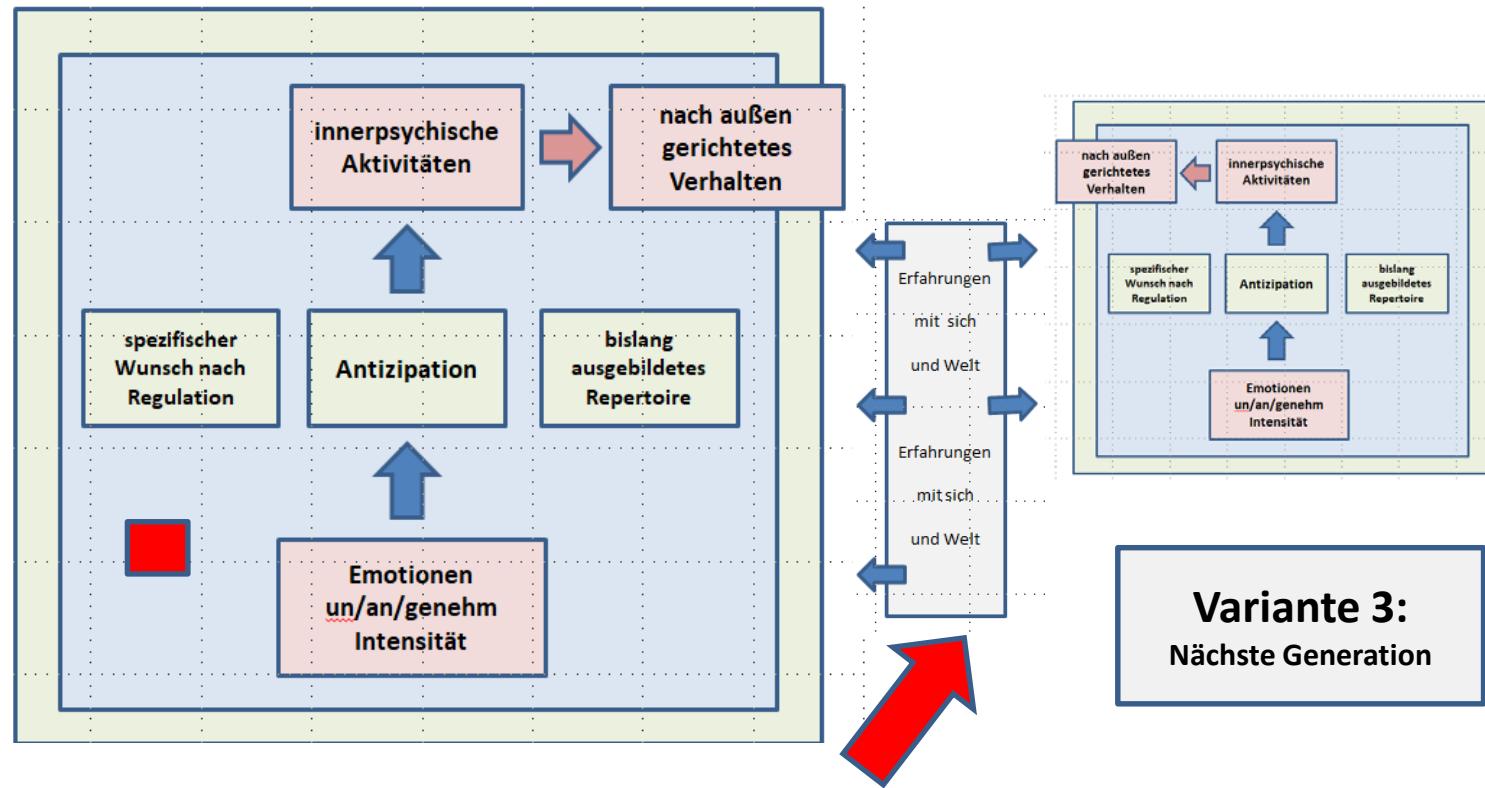


2. Emotion, Erfahrung und das Verlangen nach Orientierung



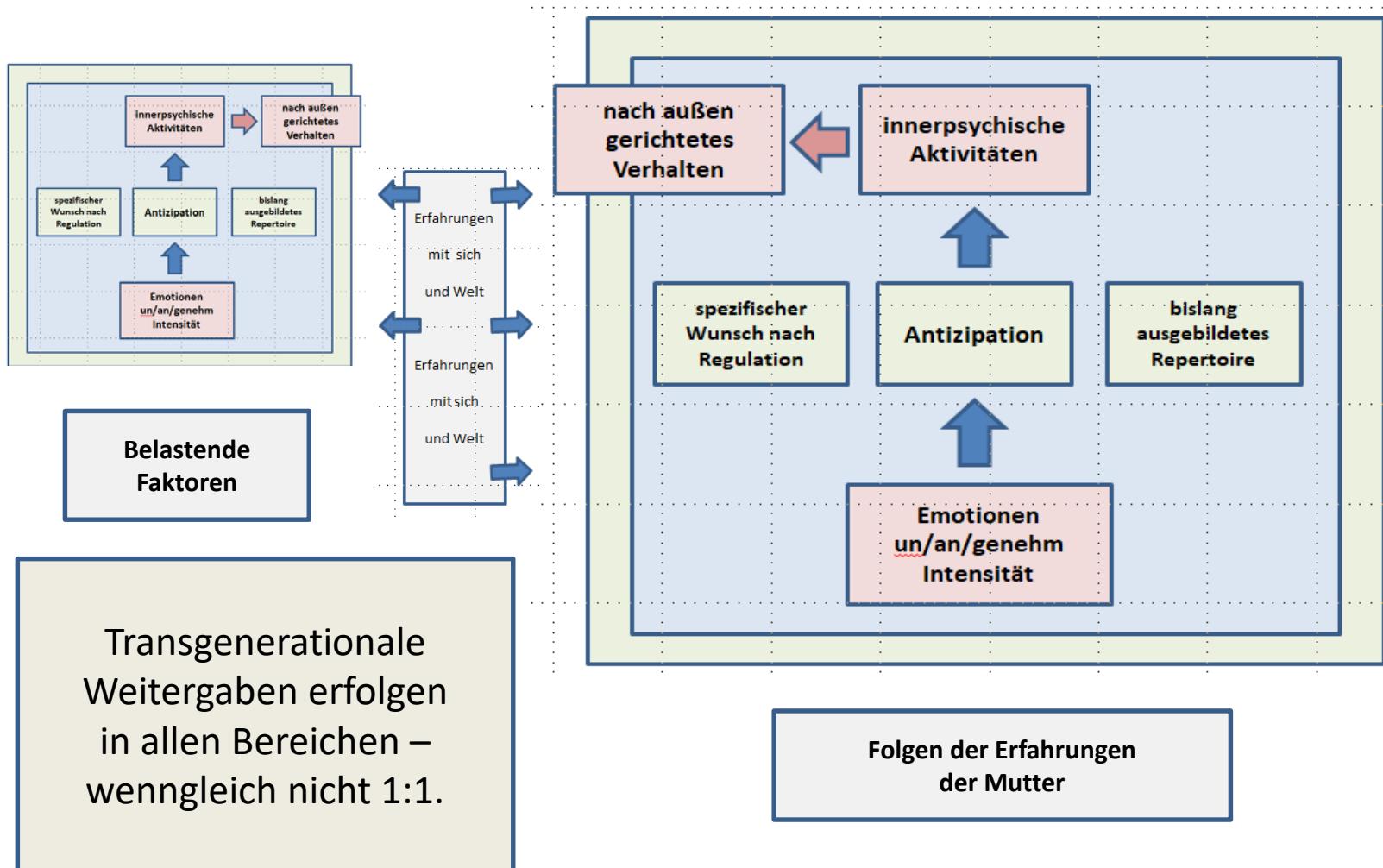
Folgen der Erfahrungen
der Mutter

2. Emotion, Erfahrung und das Verlangen nach Orientierung

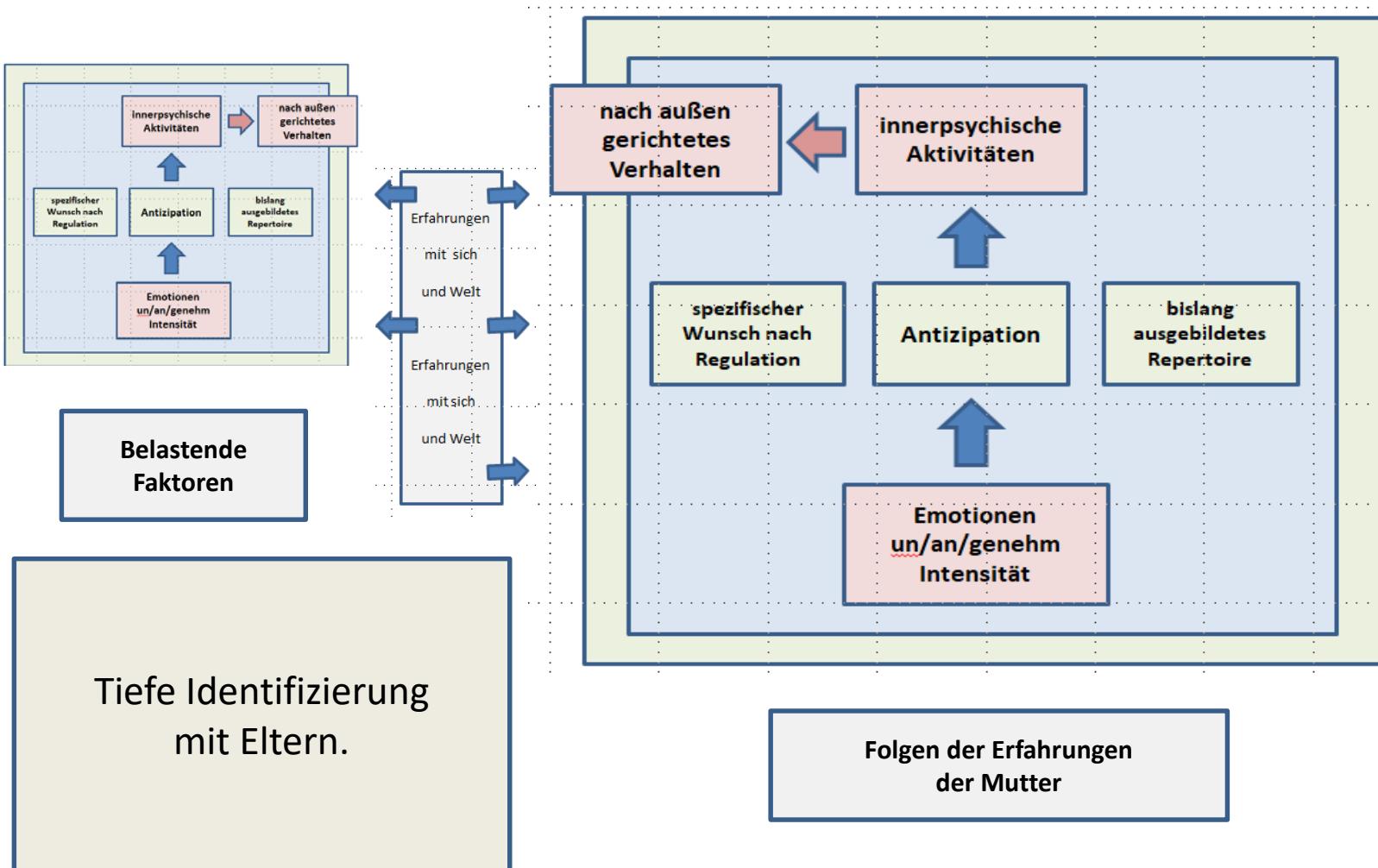


Folgen der Erfahrungen
der Mutter

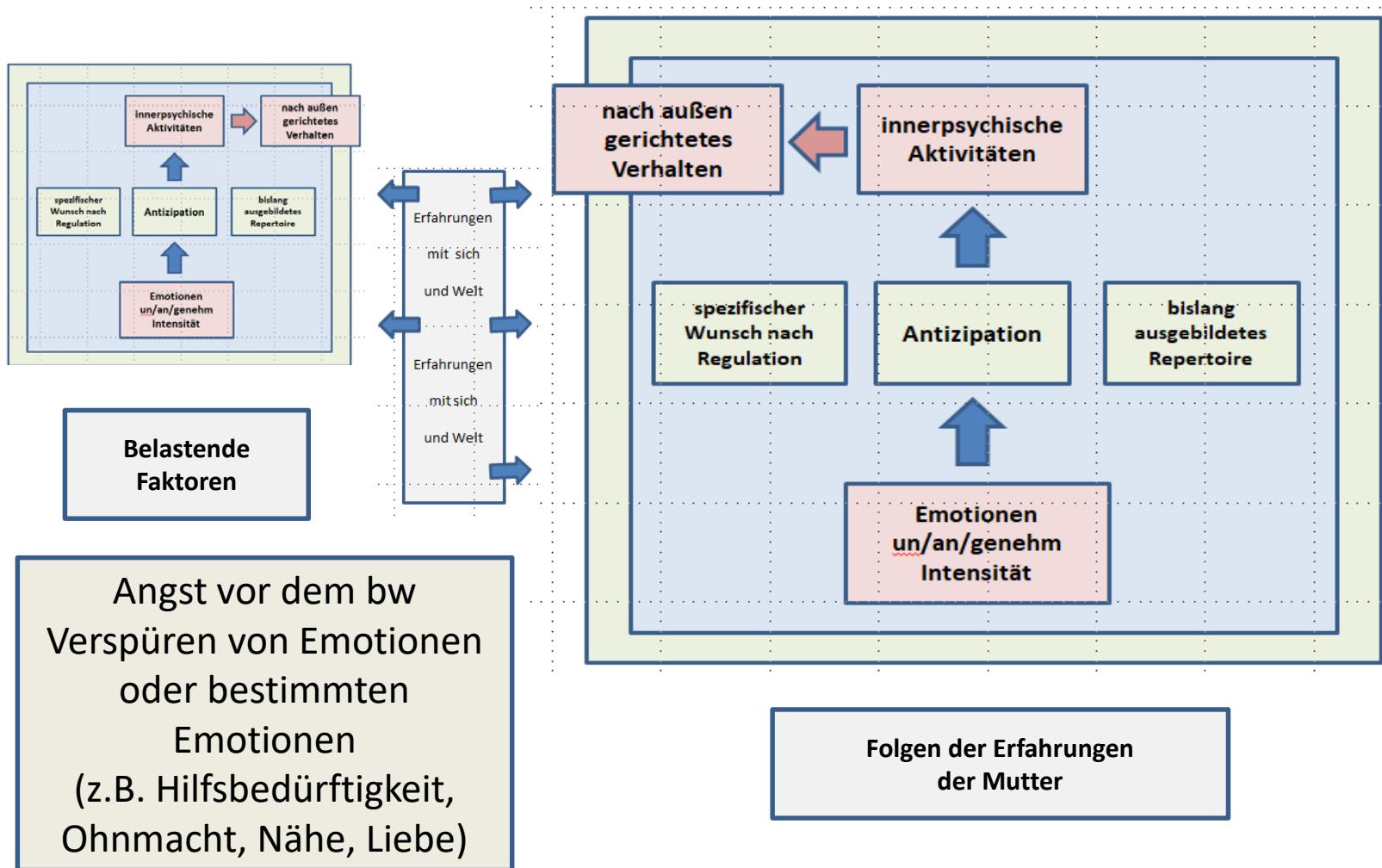
3. Entwicklung belastende Faktoren transgenerationaler Vermittlungsprozesse



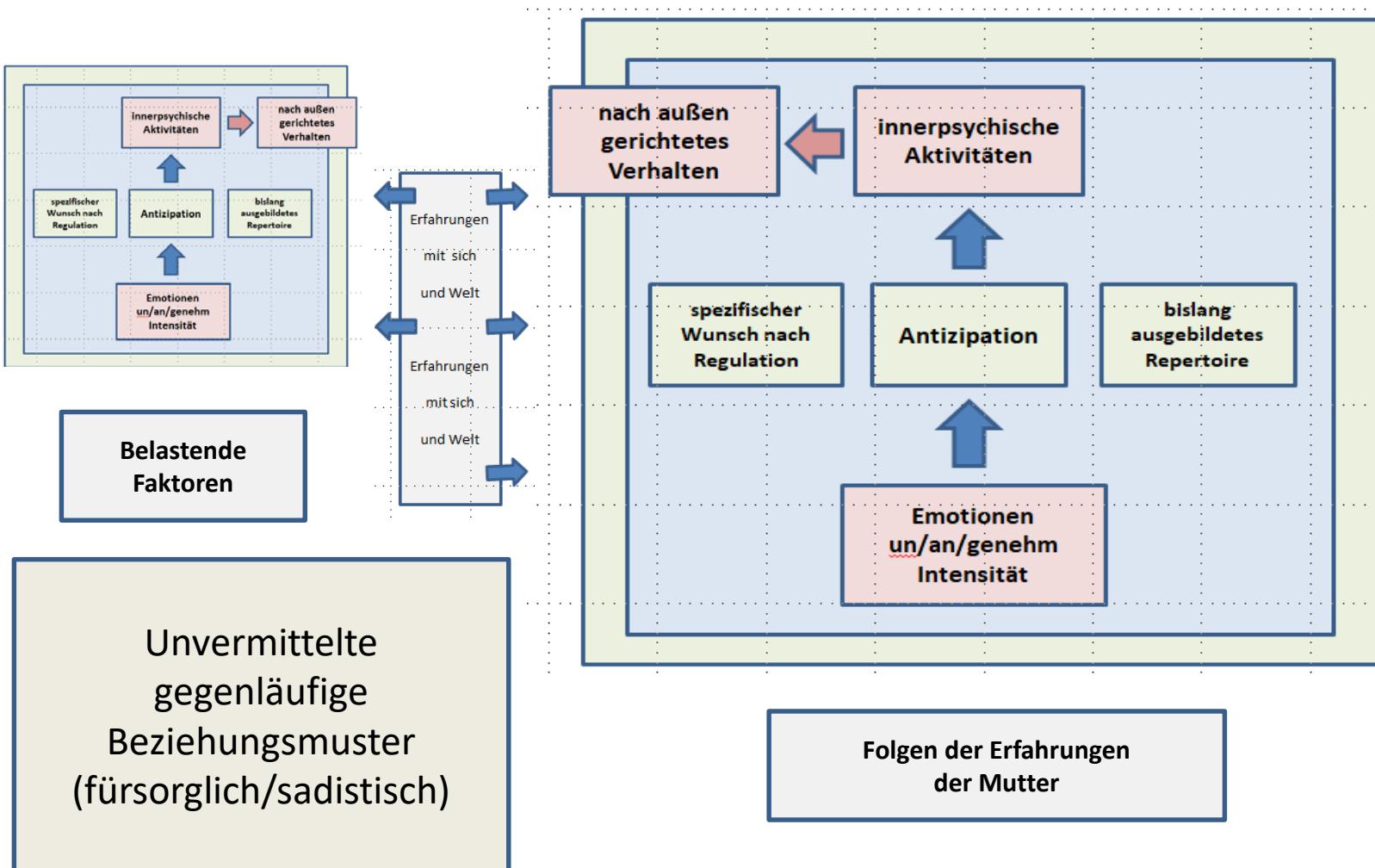
3. Entwicklung belastende Faktoren transgenerationaler Vermittlungsprozesse



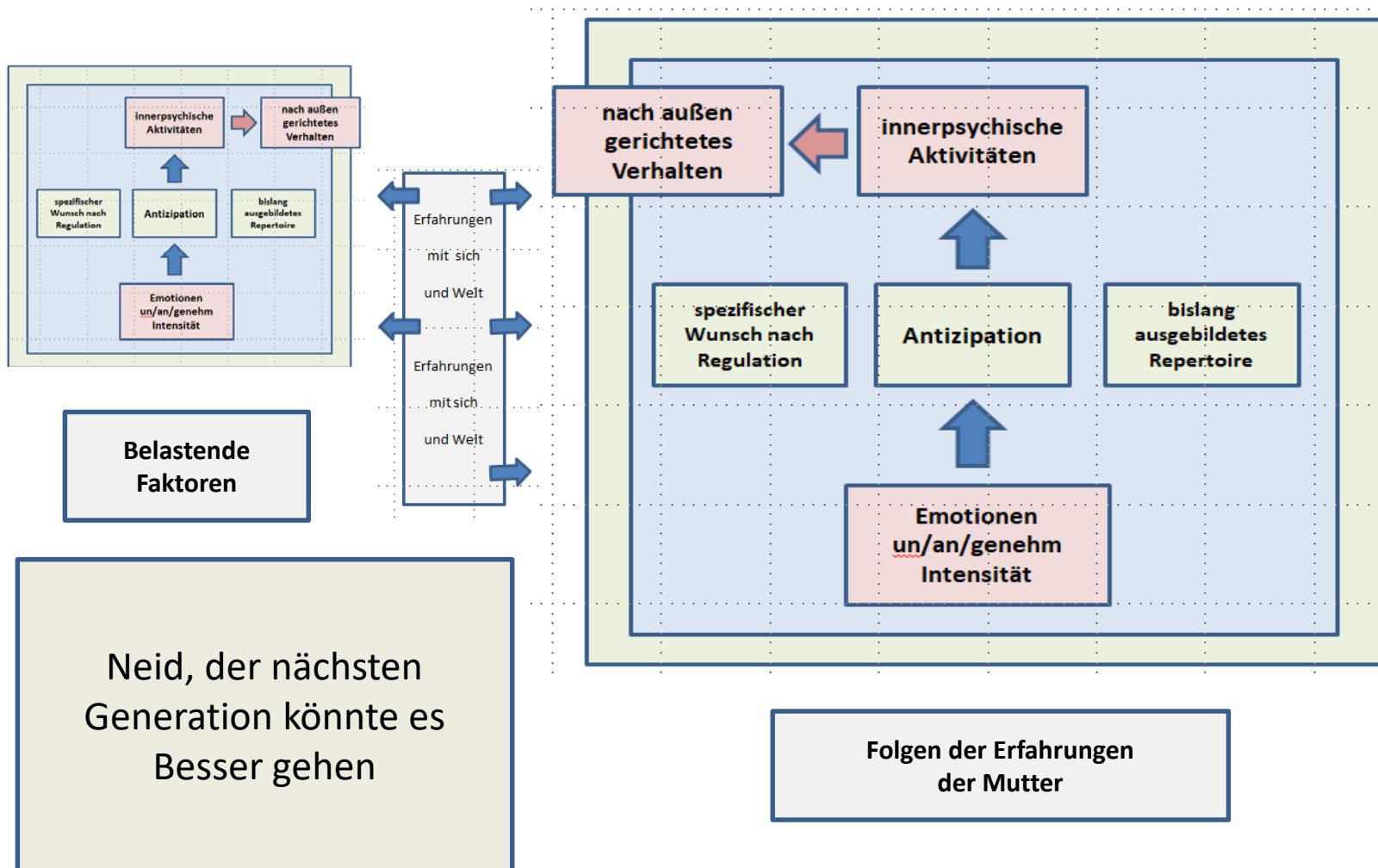
3. Entwicklung belastende Faktoren transgenerationaler Vermittlungsprozesse



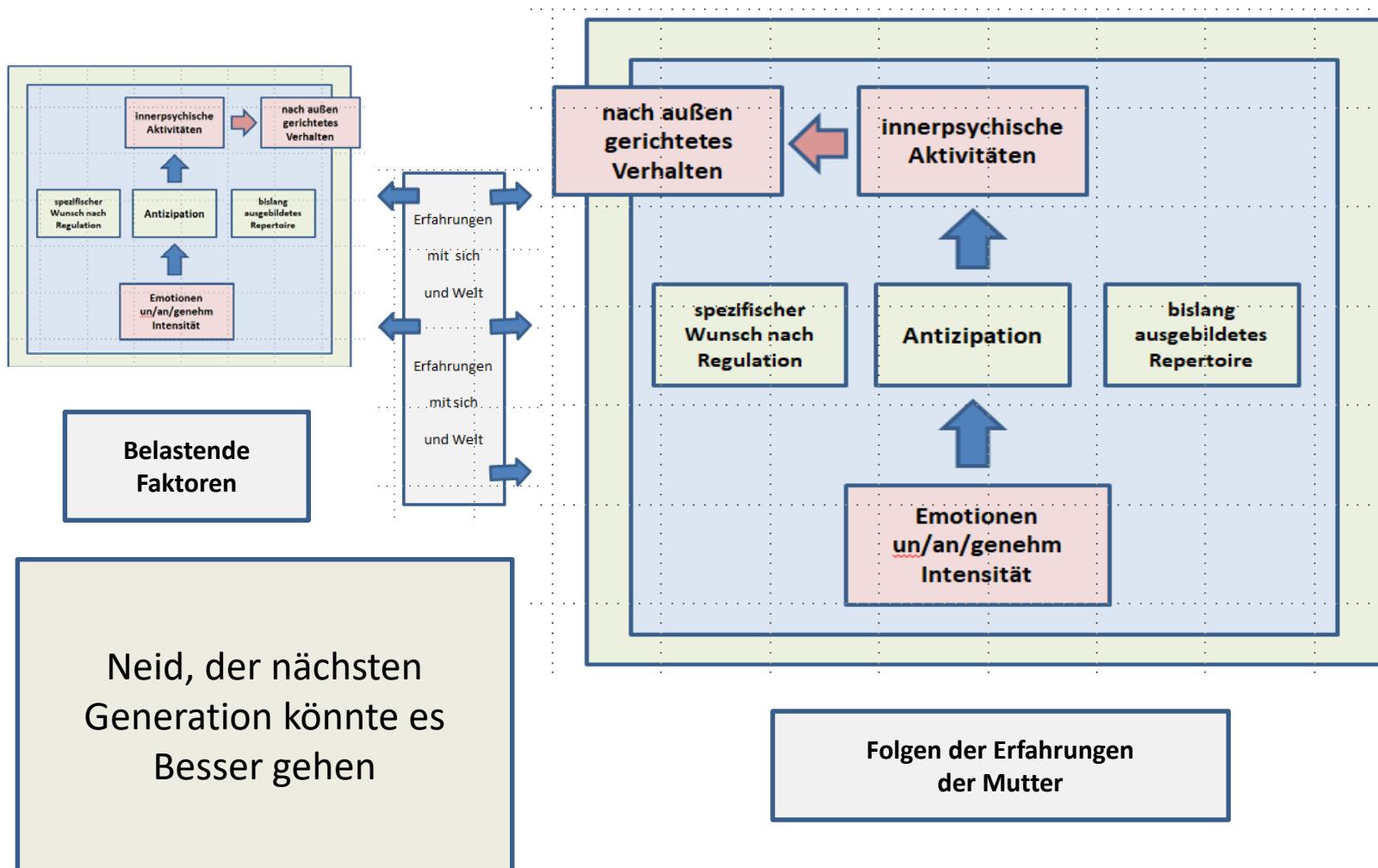
3. Entwicklung belastende Faktoren transgenerationaler Vermittlungsprozesse



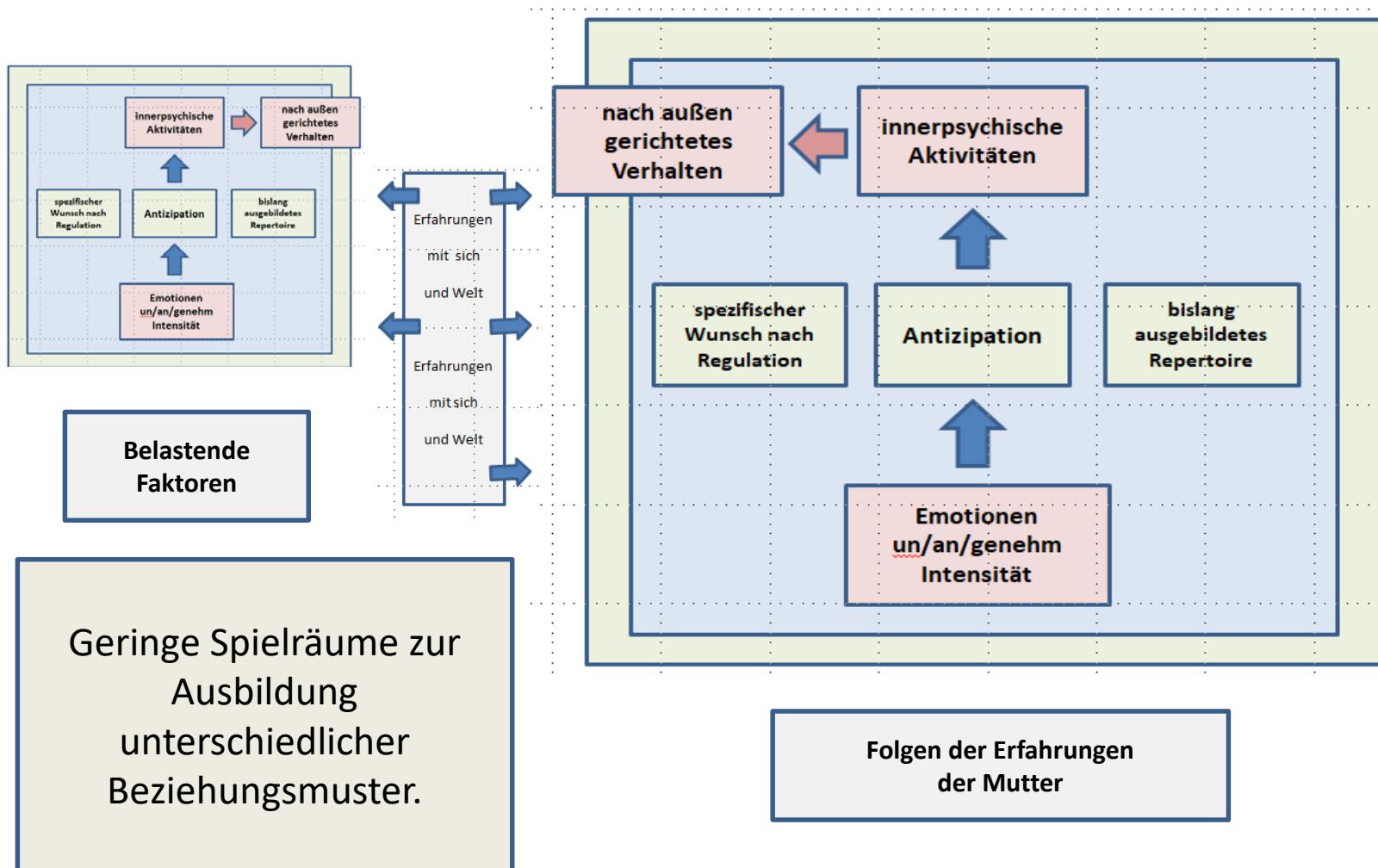
3. Entwicklung belastende Faktoren transgenerationaler Vermittlungsprozesse



3. Entwicklung belastende Faktoren transgenerationaler Vermittlungsprozesse



3. Entwicklung belastende Faktoren transgenerationaler Vermittlungsprozesse



4. Zum Abschluss

- Zwei Dialoge innerhalb einer Woche:
- (1.) Gespräch mit Cousin über unseren Großvater und seine Genauigkeit:
„Er konnte auch gar nicht anders.“
- (2.) Gespräch mit einem Kollegen, mit dem ich ein Buch herausgebe,
über meine Durchsicht eintreffender Beiträge:
„Du könntest ja auch gar nicht anders.“